

Die Zweite Republik — ein Neubeginn

Eduard Schuster

Am 27. 4. 1945 proklamierte die provisorische Staatsregierung unter Staatskanzler Dr. Karl Renner die Wiederherstellung der Österreichischen Republik. Aber erst am 8. Mai trafen die ersten amerikanischen Soldaten in Zell am See ein. Am folgenden Tag übernahm Gouverneur Capitain Goudlove die Ämter der Besatzungsmacht.

Die Zustände in den letzten Kriegstagen und nach dem Zusammenbruch müssen als verheerend bezeichnet werden. In der Marktschule war ein Lazarett untergebracht, in den Wirtsstuben lagen die Flüchtlinge; allein in Eisenbahnwaggons, die von Leogang bis Taxenbach auf der Strecke standen, wohnten 4.000 Menschen. Neben der Schwierigkeit, diese Menschen zu verpflegen, mußten die amerikanischen Besatzer untergebracht werden. Anfänglich verlegten sich die Amerikaner darauf, Nationalsozialisten aus ihrer Wohnung zu verweisen und diese in Besitz zu nehmen. Von den Amerikanern wurden der Schmiedsohn

von Harham, Altacher, und der Gerlingerschmied, Stöckl, abgeholt und irgendwo erschossen.

Auch ein SS-Offizier wurde in der Nähe des Bachschmieds in Maria Alm erschossen.

Die ersten Maßnahmen, die in den befreiten Gemeinden getroffen werden mußten, waren der Abbau der Lazarette, um Platz für die Besatzer zu schaffen, die Verteilung der — spärlich vorhandenen — Lebensmittel zu organisieren und Heizmaterial zu beschaffen. Die Markthauptschule befand sich in einem desolaten Zustand, die Böden waren kaputt. Ähnlich schlecht war es um Farmach gestellt.

Unmittelbar nach Kriegsende hatten sich Sozialdemokraten und Christlich-Soziale zu reorganisieren. Es hatte schon in der letzten Phase des Krieges Besprechungen gegeben, so daß bei Kriegsende schon eine provisorische Gemeindevertretung geschaffen war.

Maßgeblichen Anteil am Aufbau der SPÖ hatten der spätere Bürgermeister und Nationalrat Adam Pichler, der Fahrdienstleiter Ludwig Bründlinger, Georg Gschwandtner, Franz Fritzenwanker u. a. m.¹

Im christlich-sozialen Lager, aus dem die ÖVP als Nachfolgepartei hervorging, war Kommerzialrat Alois Dick der erste gewählte Ortsparteiobmann und darüber hinaus Mitbegründer der Bezirkspartei.² Die Zahl der Mitglieder der ÖVP wird Ende 1945 mit 735 ausgewiesen. In diesem Zusammenhang ist auch die Arbeit des Ortsbauernbundes zu erwähnen. Schon während des Krieges waren Mitglieder geworben worden, 1945 wurde der bündische Charakter auch dahingehend interpretiert, daß der Bauernbund ein Bestandteil der ÖVP sein sollte.

Der Saalfeldner Kaufmann Gotthard Dick begann mit dem Aufbau der gewerblichen Organisation im Pinzgau. All dies dokumentiert den Willen zum Neubeginn.

Die Bürgermeister seit 1945

Die Wahlen 1945 brachten der ÖVP 1.720 Stimmen, sie stellte damit den Bürgermeister. Der Sägewerksbesitzer **Raimund Rohmoser** war somit der erste Bürgermeister nach 1945.

Mit den ersten offiziellen Wahlen waren zwar die demokratischen Verhältnisse in Österreich wiederhergestellt worden, der Weg zur Unabhängigkeit sollte jedoch noch zehn Jahre dauern. Die amerikanischen Besatzer ließen die Bevölkerung zumindest anfänglich spüren, daß sie nicht nur als Befreier, sondern auch als Sieger gekommen waren. Ihre ersten Maßnahmen betrafen vor allem die Entnazifizierung, d. h. die Erfassung aller Nationalsozialisten und deren Einstufung je nach Art ihrer Betätigung. Immerhin wanderten einige Saalfeldner wegen ihrer — jetzt als verbrecherisch eingestuft — Betätigung in Internierungslager und für einige Zeit ins Gefängnis. Aus den Entnazifizierungsakten geht hervor, daß viele ehemalige Mitglieder als Entschuldigung berufliche Gründe angaben.

Von den ersten Wahlen waren die ehemaligen Mitglieder der NSDAP ausgeschlossen worden. Österreichweit hatte diese Tatsache die politischen Verhältnisse merklich beeinflußt. Schon 1947 war der Ruf nach einer vierten Kraft laut geworden, die neben Konservativen, Sozialisten und Kommunisten mitregieren sollte. Es ist eine Tatsache, daß sowohl Sozialisten als auch die russischen Besatzer in deren Besatzungszonen diese Bestrebungen unterstützten, da sie sich eine Aufsplitterung des bürgerlichen Lagers erhofften, die Amerikaner dagegen standen einer weiteren Partei ablehnend gegenüber. Der Wahlerfolg der VdU (= Verband der Unabhängigen) 1949 erfüllte weder die Hoffnungen der Sozialisten, noch konnten die Bedenken der Amerikaner gänzlich ausgeräumt werden.

A № 052096

ALLIIERTE REISE-ERLAUBNIS
ALLIED TRAVEL PERMIT
LAISSEZ-PASSER ALLIÉ
СОЮЗНЫЙ ПРОПУСК

Bezirk: Zell am See

Land: Salzburg